



Info Wohnen und Büro

IWB Nr.24 | 30.06.2025

Informationen der Handelsverbände Wohnen und Büro (HWB) ♦ Büro und Schreibkultur (HBS) ♦ Koch- und Tischkultur e.V. (GPK) ♦ Möbel und Küchen (BVDM)

Inhalt

HWB: Kostenfreies Webinar: „Cyberangriff? Nicht mit meinem Unternehmen!“

HWB: Faszination Handel 2025: Transformation trifft Innovation: Smart Retail und AI im Handel

HWB: Entscheidung der Mindestlohnkommission: HDE befürchtet Jobverluste durch empfohlene Anhebung des Mindestlohns

BVDM/HBS: Koelnmesse verzeichnet starkes Messejahr 2024

HBS: Fachtagung der Prisma Fachhandels AG

HBS: Ingo Dewitz kehrt zum Büroring zurück

HWB

Kostenfreies Webinar: „Cyberangriff? Nicht mit meinem Unternehmen!“

Die Zahl gezielter Cyberangriffe auf den Handel nimmt weiter zu – sensible Daten, finanzielle Schäden und Reputationsverluste stehen dabei auf dem Spiel. Denn der Handel verfügt über genau das, was Angreifer suchen: vertrauliche Informationen, wichtige Lieferketten und häufig nur begrenzte IT-Sicherheitsressourcen.

Der HWB bietet in Kooperation mit Perseus Technologies AG ein kompaktes und praxisnahes Webinar an. In diesem wird gezeigt, wie Sie sich wirksam gegen digitale Angriffe schützen – mit konkreten Maßnahmen, die sich sofort umsetzen lassen.

Das erwartet Sie:

- Einblick in die aktuelle Cyber-Bedrohungslage

- Reale Schadenbeispiele und Angriffsmuster aus dem Alltag
- Die vier zentralen Dimensionen wirksamer Cybersicherheit
- Praktische Empfehlungen für mehr Resilienz – auch ohne großes IT-Budget

Termin: 7. Juli 2025, 9.00 Uhr

Ort: Online – den Teilnahmelink erhalten Sie nach Anmeldung

Dauer: ca. 60 Minuten

Anmeldung: Formlose E-Mail an kathrin.schnabel@hwb.online oder 0221/94083-20

Referent: Marcel Frenzel, Cybersecurity-Experte bei Perseus Technologies GmbH

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um mit wenig Zeitaufwand ein zentrales Zukunftsthema – die Cybersicherheit Ihres Unternehmens - zu verbessern.

HWB

Faszination Handel 2025: Transformation trifft Innovation: Smart Retail und AI im Handel

Am 9. September 2025 findet an der Universität zu Köln die Veranstaltung "Faszination Handel" des IFH Förderer-Netzwerks statt.

Im Fokus steht das spannende Thema Smart Retail und künstliche Intelligenz (KI) im Handel. Beleuchtet werden Innovationen und Trends, welche die Zukunft der Branche prägen. Branchenexperten, Wissenschaftler und Unternehmer diskutieren, wie KI und digitale Technologien die Customer Experience, Effizienz und Prozesse im Handel revolutionieren können.

Ergänzt wird das Programm durch spannende Praxisbeispiele aus namhaften Handelsunternehmen, die den direkten Nutzen digitaler Technologien und von KI im Handel veranschaulichen.

Mit hochkarätigen, praxisrelevanten Vorträgen und vielfältigen Networking-Möglichkeiten bietet die Veranstaltung Inspiration und Austausch für alle, die Handel neu denken möchten.

Mehr dazu: <https://www.ifhkoeln.de/faszination-handel/>.

HWB

Entscheidung der Mindestlohnkommission: HDE befürchtet Jobverluste durch empfohlene Anhebung des Mindestlohns

Nach der Entscheidung der Mindestlohnkommission warnt der Handelsverband Deutschland (HDE) vor den Folgen. Der HDE steht zu der unabhängigen Mindestlohnkommission, kritisiert aber vor allem die politische Einmischung im Vorfeld der heutigen Entscheidung scharf und fürchtet nun erhebliche Jobverluste im Einzelhandel. Mit Blick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Branche, die sich seit sechs Jahren in der Rezession beziehungsweise Stagnation befindet, sei ein Mindestlohn in Höhe von 13,90 Euro zum 01.01.2026 sowie 14,60 Euro zum 01.01.2027 nicht mehr zu stemmen.

„Die Festlegung des Mindestlohns ist keine Sozialpolitik. Jobs müssen sich für Arbeitgeber in der Privatwirtschaft rechnen, sonst fallen sie weg. Die Entscheidung der Mindestlohnkommission setzt im Einzelhandel zahlreiche Stellen aufs Spiel“, so HDE-Präsident Alexander von Preen. Im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Gesamtabwägung hätte die unabhängige Mindestlohnkommission die schlechte konjunkturelle Lage der Branche sowie die drohenden Arbeitsplatzverluste stärker berücksichtigen müssen. „In der Privatwirtschaft ergeben sich Löhne aus der finanziellen Leistungsfähigkeit des Arbeitgebers und vor allem der Arbeitsproduktivität“, so von Preen weiter. Die Absicherung des Existenzminimums sei in Deutschland hingegen allein Aufgabe der staatlichen Sozialpolitik, nicht die der unabhängigen Mindestlohnkommission.

Der gesetzliche Mindestlohn wird damit nochmals um 13,9 Prozent angehoben. Dies entspricht seit seiner Einführung im Jahr 2015 einer Steigerung um insgesamt 71,8 Prozent. „Der Mindestlohn steigt viel schneller als die Tariflöhne und frisst sich immer tiefer in die geltenden Tarifstrukturen. Das kann auf Dauer so nicht funktionieren. Die Tarifautonomie ist aus gutem Grund verfassungsrechtlich geschützt“, betont von Preen. Diese Entwicklung sei besorgniserregend. Zu befürchten sei, dass die Preise in der Folge steigen müssen. „Am Ende gibt es dann nur Verlierer. Die Kaufkraft der Beschäftigten steigt nicht, die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes leidet und die Menschen müssen jetzt auch noch um ihren Job bangen“, so von Preen. „Eine so deutliche Mindestlohnerhöhung auf nahezu 15 Euro können die Händlerinnen und Händler nicht stemmen, erschwerend kommen die steigenden Lohnnebenkosten hinzu. Es drohen erhebliche Jobverluste. Die Entscheidung der Mindestlohnkommission wird gravierende Folgen für den Wirtschaftsstandort Deutschland haben“, warnt von Preen.

Kritisch bewertet der HDE die politische Einmischung. „Den Mindestlohn zu politisieren, ist populistisch und letztlich systembedrohend. Die Politik muss sich aus der Lohnfindung raushalten“, fordert von Preen. Die Mindestlohnkommission arbeite wissenschaftlich und unabhängig, das sei zu respektieren. „Die Mitglieder der Mindestlohnkommission sind einem starken Druck aus der Politik ausgesetzt. Es ist nicht mehr abzusehen, wie sich der Mindestlohn im nächsten Jahrzehnt entwickeln wird“, so von Preen. Dabei seien Händlerinnen und Händler gerade in diesen herausfordernden Zeiten auf Planbarkeit und Zuverlässigkeit angewiesen.

BVDM/HBS

Koelnmesse verzeichnet starkes Messejahr 2024

Die Koelnmesse hat im vergangenen Messejahr 2024 einen Umsatz von 365,8 Mio. Euro sowie einen Gewinn von 21,3 Mio. Euro erwirtschaftet. Insgesamt veranstaltete das Unternehmen 76 Messen weltweit. Besonders die Tochtergesellschaften leisteten hierbei laut eigener Aussage einen wesentlichen Beitrag zum positiven Ergebnis.

Im Messejahr 2024 zählte die Koelnmesse weltweit mehr als 2,1 Mio. Besucher aus 197 Ländern und über 34.500 ausstellende Unternehmen aus 106 Nationen. Im Rahmen des Modernisierungs- und

Entwicklungsprogramms „Koelnmesse 3.0.“ investiert das Unternehmen bis 2040 mehr als eine Milliarde Euro in den Heimatstandort Köln. Mit dieser Maßnahme will der Messeveranstalter durch die Aufwertung des Geländes sowie den konsequenten Ausbau digitaler Infrastrukturen die Grundlage für verlässliche Partnerschaften mit internationaler Strahlkraft schaffen.

Auch das Auslandsgeschäft entwickelte sich 2024 dynamisch: Acht neue Veranstaltungen hat die Koelnmesse erfolgreich etabliert, bestehende Messeformate deutlich ausgebaut. Diese Stärkung der internationalen Präsenz fußt vor allem auf gezielten Aktivitäten in Schlüsselmärkten und dem Ausbau strategischer Partnerschaften, so das Unternehmen. Insgesamt hat die Koelnmesse seit 2023 21 neue Auslandsmessen realisiert, neun weitere stehen für 2025 im Messekalender.

„Im laufenden Geschäftsjahr peilt die Koelnmesse mit einem Umsatz von rund 450 Mio. Euro einen neuen Rekord in den Umsatzerlösen an“, so Gerald Böse, CEO der Koelnmesse. Er betont aber auch: „Die wirtschaftliche Lage gestaltet sich weiterhin schwierig, und der Mittelstand, der Messeauftritte traditionell als Tor zur Welt nutzt, steht unter großem Druck.“ Für 2025 plant die Koelnmesse insgesamt 82 Veranstaltungen. Darunter sind 60 Eigenveranstaltungen. Hiervon sollen 39 Messen im Ausland stattfinden, von denen wiederum acht ihre Premiere feiern.

Mit ihrer neuen Unternehmensstrategie „level35“ verfolgt die Messegesellschaft das Ziel, bis 2035 bei Umsatz und Gewinn dauerhaft und weltweit zu den Top fünf aller Messegesellschaften mit eigenem Gelände zu gehören. „Dies gelingt uns bereits in den starken, ungeraden Messejahren“, so Oliver Frese, COO der Koelnmesse, „doch unser Ehrgeiz ist es, in den turnusbedingt schwächeren, geraden Jahren Umsatz und Gewinn ebenfalls auf internationales Top-Niveau zu heben.“ Profitabilität, Nachhaltigkeit, Kundenorientierung und Internationalität seien deshalb die zentralen Säulen von „level35“. Den erforderlichen Wachstumssprung will die Koelnmesse dabei vor allem durch eine optimale Auslastung des Messegeländes in Köln, eine signifikante Steigerung des analogen und digitalen Serviceanteils sowie den konsequenten Ausbau von Eigen- und Gastveranstaltungen im In- und Ausland erreichen.

HBS

Fachtagung der Prisma Fachhandels AG

Auf der Fachtagung der Prisma Fachhandels AG am 29. Juni 2025 in Perlennig an der Mosel stellte Vorstand Christian Schmidt zentrale Zukunftsfragen für den Fachhandel in den Fokus – mit einem Appell für mehr Eigeninitiative, betriebswirtschaftliche Klarheit und aktive Standortgestaltung.

„Wir glauben an den stationären Einzelhandel – nicht aus Nostalgie, sondern weil er Menschen verbindet“, sagt Schmidt. Der Kontext, in dem diese Aussage fiel, war alles andere als einfach: Die PBS-Branche verzeichnete 2024 einen Umsatzrückgang von 4,8 Prozent, die Innenstädte kämpfen mit sinkender Kundenfrequenz, viele Händler mit Fachkräftemangel, steigenden Kosten und zunehmender Regulierung. „Einfach weitermachen wie bisher ist keine Option. Transformation beginnt im Kopf“, so Schmidts zentrales Fazit.

Konkret forderte er dazu auf, Innenstädte wieder als Erlebnisräume zu denken. Die Einbindung von Gastronomie könne als Frequenzbringer dienen, branchenübergreifende Kooperationen und Social-Media-Aktivitäten seien unerlässlich, um Sichtbarkeit und Relevanz zurückzugewinnen. „Wenn Städte sich von der Verwaltungs- zur Marktplatzlogik entwickeln, können stationäre Händler wieder Anziehungspunkte werden“, betonte Schmidt.

Auch die wirtschaftliche Lage der Prisma AG selbst war Thema. Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen belegen eine stabile Ertrags- und Vermögenslage. Für viele Mitgliedsunternehmen war die Teilnahme an der Verbundgruppe 2024 rechnerisch kostenneutral – durch eine attraktive Dividende, wegfallende Zusatzgebühren wie die Zentralregulierung und Rückvergütungen in Höhe von bis zu 472 Euro.

HBS

Ingo Dewitz kehrt zum Büroring zurück

Ingo Dewitz, langjähriger Vorstand bei der Haaner Fachhandelskooperation, kehrt zum 1. August als neuer Vorstand Vertrieb und Marketing an seine „alte“ Wirkungsstätte zurück.

Dewitz komplettiert damit das Vorstandsteam rund um Vorstandsvorsitzenden Frank Eismann, der ursprünglich als Vorstand für Vertrieb und Marketing eingesetzt wurde und seit Mitte 2025 den

umfassenden Umbau des neuen Bürorings verantwortet, sowie Einkaufsvorstand Björn Unfug und Finanzvorstand Kai-Uwe Heuer.

Ausführliche Informationen im Abonnement

Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranche: BVDM-Meinung in der monatlichen Fachzeitschrift Möbelkultur

Impressum

Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB)

Frangenheimstr.6, 50931 Köln, Tel. 0221-940 83-30

hwb@hwb.online, www.hwb.online

Vorstand: Michael Ruhnau (Vorsitzender), Michael Berz, Stefan Storch, Markus Meyer. Geschäftsführer: Christian Haeser, Amtsgericht Köln VR 7432 – Mitglied im Handelsverband Deutschland - HDE

Redaktion:

Christian Haeser (verantwortlich) und Jean Lucas Dürand.

Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten, geben Sie bitte Bescheid.